

O k t o b e r 1951

Der Oktober war insgesamt etwas zu kalt, dabei sehr sonnenscheinreich und besonders im Osten außergewöhnlich trocken. Einige Gebiete in Nord- und vor allem in Ostbayern sowie alle Höhenlagen wiesen übernormale Temperaturen auf.

Die Neigung zu Hochdruckwetterlagen, die schon im Vormonat merklich zugenommen hatte, führte im Oktober zu einem ganz ungewöhnlich beständigen Witterungscharakter. Die anhaltende Trockenheit dieses Monats wurde zum Beispiel in München während der letzten hundert Jahre nur zweimal um ein geringes übertroffen: im Oktober 1943 und 1920!

Ein Hochdruckgebiet, das zu Monatsbeginn über Skandinavien lag, gewann an den folgenden Tagen beträchtlich an Ausdehnung, sodaß es tageweise für den gesamten Erdteil mit Ausnahme Südeuropas wetterbestimmend war. Dabei war es zunächst noch ziemlich mild, bis am 7. kältere, von Osten herangeführte Festlandsluft Temperaturrückgang mit verbreiteten Nachtfrösten brachte. Mit Verlagerung des Hochs (am 8.) nach Osteuropa stiegen die Tagestemperaturen allmählich wieder an, und auch im Alpengebiet trat nun vielfach heiteres Wetter ein. Das Hochdruckgebiet wanderte zwar langsam nach Osten ab, durch neuen, von Westen einsetzenden Druckanstieg wurde jedoch die Hochdrucklage für Mitteleuropa am 18. nochmals gefestigt. Für den größten Teil Bayerns blieben somit die beiden ersten Monatsdrittel völlig niederschlagsfrei, nur im Alpengebiet kam es zwischen 1. und 10. verschiedentlich zu geringfügigem Regen.

Erst zum 21. konnte, auf der Südseite eines nach Skandinavien ziehenden Tiefdruckgebietes, feuchte Meeresluft nach Bayern vordringen, stärkere Niederschläge blieben aber im wesentlichen auf Unter- und Mittelfranken beschränkt. Bereits am 24. erfolgte erneut der Vorstoß eines Hochdruckgebietes, zunächst von Westen her, dem am 27. der Aufbau eines weiteren Hochs über Skandinavien folgte: dieses Hoch blieb, unter Verlagerung nach Osteuropa, bis zum Monatsende wetterbestimmend.

Luftmassenhäufigkeiten (in %) über München und Nürnberg:

	cPa	cP	cPt	cTp	cT	cTs	mTp	mT	mTs	mPa	mP	mPt	X	J
München	.	64	.	18	.	.	3	.	.	9	.	6	.	.
Nürnberg	.	64	.	18	.	.	3	.	.	9	.	6	.	.

Zum erstenmal in diesem Jahre überwogen mit 82 % die kontinentalen gegen 18 % maritime Luftmassen. 79 % waren polaren, 21 % subtropischen Ursprungs.

Die Mitteltemperaturen bewegten sich meist zwischen 6.5 und 8° (-1 bis +0.5°). Aschaffenburg erreichte 9.1° (+0.5°), Hof und Oberstdorf nur 5.8° (-0.2°, bzw. -0.7°). Aufschlußreich für die Temperaturverhältnisse in höheren Lagen sind im Vergleich dazu die Mittelwerte des Großen Falkenstein, 1307 m, mit 5.1° (+1.3°) und Wendelstein, 1735 m, mit 5.2° (+1.9°); auch die Zugspitze war mit -2.3° noch um 1.2° zu warm. In der freien Atmosphäre waren alle Werte von 1000 bis 7000 m um 0.5 bis 1° zu kalt, in 10 000 m betrug die negative Abweichung sogar 5°.- Die mittleren Maxima lagen im Norden bei 13 bis 15° (+1 bis +2°), im Süden bei 11 bis 15° (-1 bis +3°), Die mittleren Minima betragen 1 bis 3° (-1 bis -3°). Die Monatshöchstwerte traten entweder am 1. bis 5. auf oder am 20. bis 22., ganz vereinzelt auch am 13. (Kempten) und 18. (Zugspitze). Sie erreichten meist 18 bis 20° (-1 bis -3°), in Berchtesgaden sogar 23.5° (+4°, gleichzeitig höchster bisher dort gemessener Oktoberwert). Die Tiefstwerte lagen überwiegend zwischen -2 und -4° (-1 bis +2°) und traten im Süden vielfach am 11., im Norden an verschiedenen Daten auf, meist innerhalb der 2. Dekade. In Erdbodennähe wurden meist -3 bis -6° erreicht (Landshut -8°). Die Anzahl der Frosttage schwankte sehr stark. Im allgemeinen betrug sie 10 bis 15 (+5 bis +10), an Orten, welche durch ihre Höhenlage oder größere Nebelhäufigkeit und Bewölkungsmenge geschützt waren, nur 3 bis 8 (-2 bis +3, Aschaffenburg blieb ohne Frost). Die Zahl der Bodenfrosttage betrug etwa 15 bis 20.

Tägliche Mitteltemperaturen (in °C) für München und Nürnberg:

Datum	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
München	13.9	12.6	9.4	7.6	8.7	7.8	3.8	4.4	4.5	3.5	3.2	5.4	6.2	6.1	5.3	
Nürnberg	13.5	12.2	11.2	10.6	11.0	8.8	5.8	7.0	6.1	5.3	5.6	8.4	6.2	9.3	8.4	
Datum	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
München	5.3	5.2	5.8	5.4	10.0	9.6	9.3	5.0	7.8	9.7	8.0	7.0	4.6	4.9	4.8	5.6
Nürnberg	8.5	6.0	5.8	6.6	8.8	10.0	9.1	5.2	9.1	9.6	8.6	7.4	6.3	5.4	6.0	6.3

Charakteristisch für diesen Monat sind auch die ausgesprochen niedrigen Werte der relativen Feuchte. So betrug das Monatsmittel des Wendelstein 56 % (etwa -25%),

der Zugspitze 57% (-24%), von Passau-Oberhaus 70% (-14%), v. Coburg-Callenberg 73% (-13%). Auf den Berggipfeln kam es innerhalb der langsam aus der Höhe absinkenden Luftmassen zu extremen Minimalwerten (Zugspitze am 10. 2 %, am 15. früh nur 0.2 %!).

Die Niederschlagsmengen waren im östlichen Bayern außerordentlich gering und denen des Oktober 1943 mit seiner verbreiteten Trockenheit vergleichbar. In Niederbayern-Oberpfalz, gebietsweise in Oberfranken und im östlichen Teil Oberbayerns fielen nur 0 bis 2 mm. Östlich des Inn, längs der Donau abwärts von Kelheim, im Böhmisches-Bayrischen und dem Oberpfälzer Wald wurde gebietsweise gar kein Niederschlag beobachtet. Im westlichen Oberbayern, in Schwaben und verbreitet in Oberfranken betrug die Regenmenge 5 bis 15 mm. In Unter- und Mittelfranken überwogen Mengen zwischen 20 und 35 mm. Die höchste Monatssumme von 47 mm (= 104%) wurde in Höchststadt/Aisch gemessen.

In Prozenten des Normalwertes ausgedrückt gingen in Unter- und Mittelfranken meist 40 bis 70 % nieder. Dieser Prozentsatz fiel in Schwaben, Oberfranken und in Oberbayern westlich der Isar auf 10 bis 20 %, im übrigen Bayern auf 0 bis 5 %. Die Zahl der Tage mit > 0.1 mm betrug in den niederschlagsreicheren Gebieten 3 - 6 (-7 bis -12) und sank in Ostbayern gebietsweise bis auf 0 ab. Tage mit > 1.0 mm gab es im Norden 2 - 4, im Süden (wenn überhaupt) nur 1 - 3 (allgemein -6 bis -10) und Tage mit > 10.0 mm kamen nur in Nordbayern vereinzelt 1 bis 2 mal vor (-1 bis -4). - Die Hauptniederschlagstage waren der 21. - 23. (überwiegend in Nordbayern).

Als größter Tagesniederschlag wurden 18 mm am 24. in Neustadt/Aisch gemessen. Die Bewölkungsmenge betrug im Norden 3 - 4 (-3 bis -4), im Süden 4 bis 5 Zehntel (-2 bis -3); nur der Alpenrand war mit rund 6 Zehnteln etwa normal. Die Anzahl der heiteren Tage lag in Nordbayern bei 14 - 17 (+9 bis +13), im Süden bei 5 - 10 (+1 bis +6); Neumarkt 21 (+17), Kempten 3 (-2). Die Zahl der trüben Tage lag mit 4 - 7 (-6 bis -10) entsprechend niedrig; Niederbayern 1 - 3 (-10 bis -12), Schwaben 10 - 15 (-2 bis +3). - Die Sonnenscheindauer erreichte im Norden 190 - 220 Stunden (= 200 - 230 %), im Süden 150 - 180 Stunden (= 130 - 160 %) am Alpenrand, infolge häufiger Hochnebelfelder nur 110 bis 150 Stunden (= 100 bis 130 %). Auch die Zahl der Tage ohne Sonnenschein (2 - 4) lag im allgemeinen um 5 - 7 Tage unter dem Normalwert. - Die Hauptstrahlungstage waren (abgesehen vom Alpenrand) der 3. - 16., 19. und 27. - 29. Nebeltage traten im Norden etwa 3 - 8 mal, im Süden 5 - 10 mal auf (Augsburg 14 mal). - Sturmtage wurden in der Oberpfalz während der trockenen Ostwindlagen 3 - 4 mal beobachtet ("Böhmischer Wind"). - Am 21. kam es ganz vereinzelt zu Gewitter.

Am Alpenrand traten an folgenden Tagen meist leichte Föhnerscheinungen auf: 1., 12. - 15., 19., 21./22., 24./25. und 29. - 31.

Wetterschäden: Am 22. und 29. wurden in Gegend Moosburg - Landshut einige Verkehrsunfälle durch Nebel verursacht. - Die anhaltende Trockenheit ließ weitere Quellen versiegen. Das Observatorium Zugspitze beobachtete mehrfach Waldbrände in den Alpen.

Aerologische Mittelwerte der Radiosondenaufstiege München (M) und Erlangen (E) von 4^h Höhe (m)

über NN	Mittel		Abw.		Temperatur (°C)								Feuchte	
	(M)	(E)	(M)	(E)	München	Erlangen	München	Erlangen	München	Erlangen	(M)	(E)		
10000	-54.3	-52.3	-5.3	-2.3	50.0	18.	-46.7	17.	-59.0	30.	-57.9	31.	-	-
7000	-30.1	-28.9	-0.7	-1.9	25.0	18.	-25.0	14.	-34.6	26.	-33.4	29.	38	-
5000	-15.0	-14.3	-0.4	-0.7	9.7	18.	-9.4	2.	-20.0	11.	-17.9	12.	37	46
4000	-8.5	-7.6	-0.7	-0.9	2.2	17.	-2.8	17.	-13.5	11.	-10.6	22.	42	49
3000	-2.4	-1.6	-0.4	-0.8	3.5	17.	4.6	17.	-6.4	11.	-6.2	9.	42	51
2000	3.5	4.0	-0.7	-0.5	10.4	17.	8.7	17.	-1.3	11.	0.3	23.	47	56
1000	5.8	7.1	-1.0	-1.3	11.5	31.	12.1	21.	-1.3	11.	0.7	23.	76	66
500(E)	-	6.4	-	-	-	-	12.0	1.	-	-	2.8	10.	-	77
Boden 526(M)	2.3	-	-0.9	-	11.6	1./2.	-	-	-3.7	16.	-	-	91	-
" 283(E)	-	2.4	-	-	-	-	12.4	1.	-	-	-3.5	10.	-	93

Stratosphären-grenze 11131 - 11400 12450 5. 11900 14. 10000 12. 10400 28. (Höhe in m)
 Temperatur -61.0 - -61.1 -54.0 17. -55.9 13. -65.0 4./5. -65.0 31. (in °C)

Beobachtungen bis 10000 m: M 28, E 31; Beobachtungen bis Stratosphärengr.: M 26, E 25.

Beilagen: Monatsübersicht der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
 " " Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan.

Abgeschlossen am 6.11.51

Oktober 1951
Großwetterlage

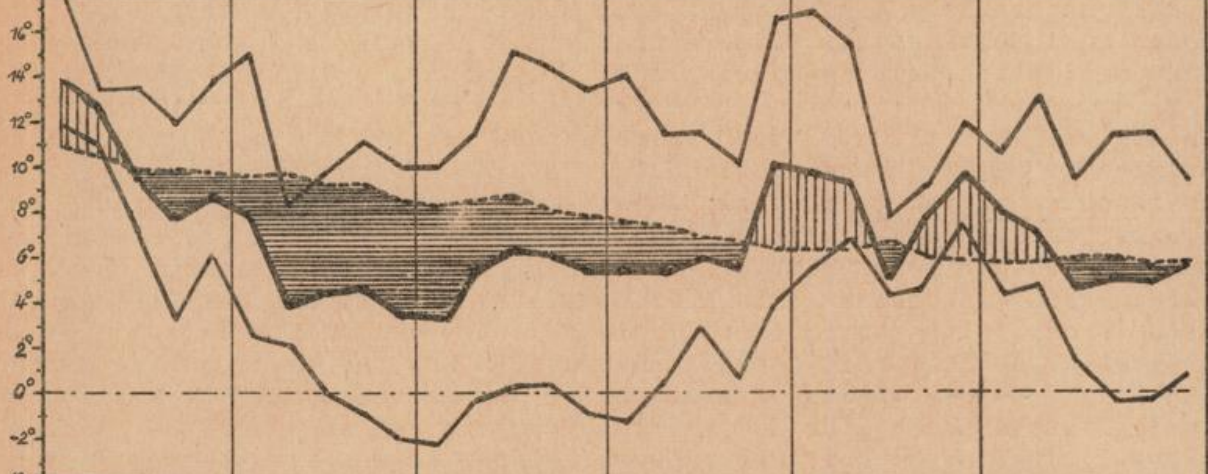
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Hoch Skandinavien (Ost-Lage) Hoch Ost-Europa Hochbrücke W-E Tiefdruck-Trog N-bis Mittel-Europa Hochbrücke Ost-Lage W-E Hoch Ost-Europa

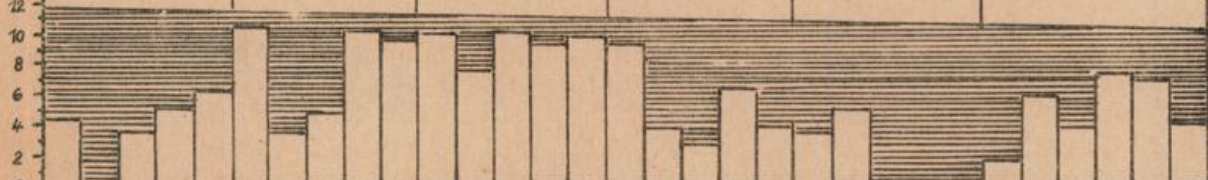
München

cTp → cP → cPattennrd → mPa → mPa cPattennrd → mPt

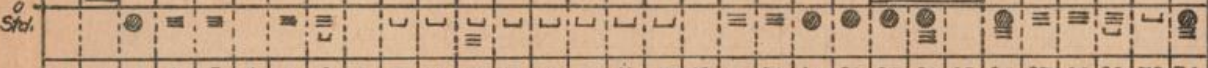
Luftmassen u. Fronten



— höchste Temperatur (°C)
 - - - - - tiefste Temperatur (°C)
 - - - - - langjähriges Regesmittel
 ||||| zu warm
 ||||| zu kalt



Sonnenscheindauer (Std.)
 mögliche Sonnenscheindauer

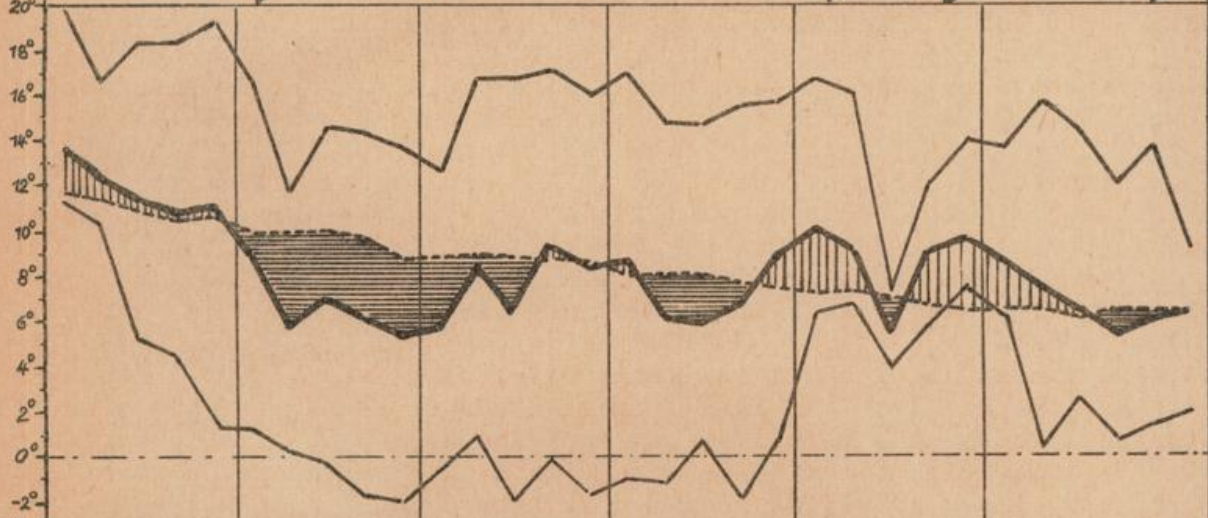


Wetterscheinungen

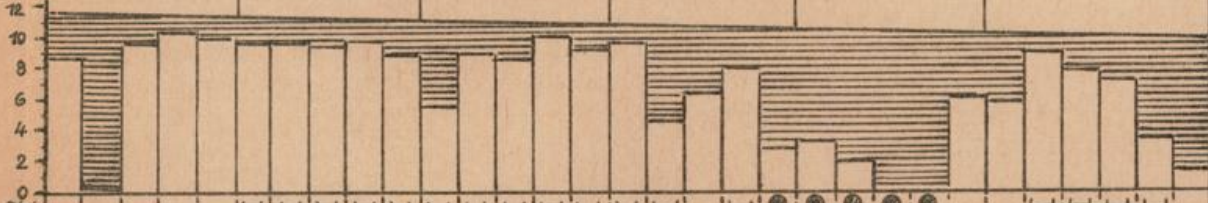
Nürnberg

cTp → cP → cPattennrd → mPa → mPa cPattennrd → mPt

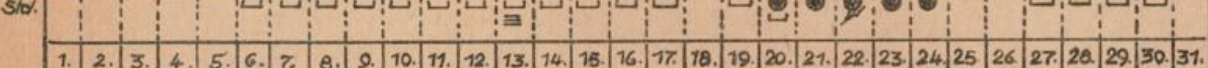
Luftmassen u. Fronten



Temperatur (°C)



Sonnenscheindauer (Std.)
 mögliche Sonnenscheindauer



Wetterscheinungen

Zeichenerklärung:

● Regen od. Nieseln, * Schnee- od. Graupelwurf, ▲ Hagel, ■ Nebel, ⊥ Reif, ⚡ Gewitter, // starker Wind, // Sturm

Hus

